

systematisch verwerthen läßt“, so muß ich auch Zweifel daran setzen, ob er meine Arbeit vollständig gelesen hat. Der Ausspruch W.'s kann aber überhaupt keine Beachtung verdienen, weil W. nur Coccinelliden und Chrysomeliden zu kennen scheint. — Haben denn die beiden „Kritiker“ nicht die allgemeinen Hauptfragen meiner Arbeit besprochen? Nein, leider nein! Dafür haben sie ja kein Interesse, und so bewährt sich wieder einmal der Spruch eines tüchtigen Litteraten, daß viele Deutsche dazu neigen, sich in allerlei Einzelheiten zu verlieren, statt ihr Augenmerk auf die Hauptsachen zu richten.

Von den beiden Polemikern, deren Irrthümer aufzudecken meine Pflicht war, hat mich also der Eine in gar keinem (Weise), der Andere nur in einem Punkte (Schwarz) berichtigt.

Die Hoffnung, einen Gegner oder Freund zu finden, welcher auf meine Arbeit als Ganzes kritisch eingeht, gebe ich noch nicht auf.

Anm.: Ich möchte hier bereits darauf hinweisen, daß die Canthariden Basalplatten besitzen, l. c. habe ich das noch nicht angegeben, aber die Bogenlinien α in Fig. 43 sind eine Andeutung derselben. —

Bonn, den 16. Januar 1894.



Ueber einige madagascarische Cetoniden des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M.

von

Dr. G. Kraatz.

Unter den mir von meinem Freunde, Hrn. Dr. v. Heyden, mitgetheilten madagascarischen Cetoniden des Senckenbergischen Museums befanden sich einige neue Arten, die hier beschrieben werden sollen.

Chilamblys bicolor: Atra, supra opaca, elytris thoracisque limbo rufo-castaneis, parce punctatis, vix bicostulatis, tarsis anticis fortiter tridentatis (♀). — Long. 27 mill.

Nossi-bé (Stumpff, 1885).

Nur wenig kleiner als *Chilamblys bufo* Burm., die Fld. ebenfalls ungerandet, hell-kastanienbraun, ebenso sämmtliche Ränder des Halssch., die Seitenränder aber breiter. Die Punktirung des Halssch. ist nicht ziemlich deutlich und verworren runzlig, wie bei *bufo*, sondern viel weitläufiger, ziemlich fein. Auch die Punktirung der Fld. ist feiner und weitläufiger; Rippen sind kaum bemerkbar aber durch reihenweise Punktirung angedeutet. Die Vorderschienen des einzigen ♀ sind stark dreizahlig.

Ich lasse hier nur die von mir nach einem von Nossi-bé (Stumpff 1878) stammenden Ex. des Senckenbergischen Museums entworfene Diagnose folgen, weil der Käfer von Fairmaire in zwischen a. a. O. beschrieben ist.

Pogoniotarsus cruciatus Fairm., Annales Soc. Ent. Belgique 1894, p. 139. *Niger, nitidus, thoracis lateribus elytrisque fulvis, his sutura tota et macula communi nigris, bicostatis, interstitiis seriatim minus subtiliter punctatis, thorace parce fortiter (in P. Vescoi crebre subtiliter) punctato, pedibus nigris, tibiis tarsisque posticis haud villosis.* — Long. 12 mill. (♂.)

A. a. O. p. 139 beschreibt Fairmaire die mit *Pogoniotarsus* verwandte Gattung *Zebinus* von Madagascar, welche ich ebenfalls besitze, aber noch mit *Pogoniotarsus* vereinigt hatte, von dem sie von Fairmaire mit Recht getrennt worden ist. Dann muß aber auch die *Anochilia bimaculata* (Sik. i. l.), die von mir kurz charakterisirt worden und zu *Pogoniotarsus* gestellt worden, nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Zebinus* gestellt werden.

Pogoniotarsus niger: Niger, nitidus, thorace parce subtiliter punctato, lateribus punctis sparsis majoribus, elytris bicostatis, interstitiis seriatim punctatis, punctorum seriebus 3 usque ad basin productis, tibiis tarsisque posticis subtus parce pilosis. — Long. 13 mill. (♀.)

Patria: Madagascar (Loucoubé, Stumpff 1878).

Etwas größer als *Pog. cruciatus*, durch die ganz schwarze Farbe sehr ausgezeichnet, die wahrscheinlich das ♂ auch haben wird. Der Kopf ist äußerst dicht und fein runzlig punktirt, ohne Glanz; die Punktirung zwischen den Augen ist merklich stärker, ein kurzer Basalkiel glatt. Die Punktirung des Thorax ist in der Diagnose beschrieben. Die beiden glatten Rippen der Fld. setzen sich an ihrer Basis jederseits in eine punktirte Linie fort, die bis zum Thorax aufsteigt, auch der Nahtpunktstreif erstreckt sich fast bis dahin; auf dem Seitenrande sind einzelne starke Punkte zwischen den feinen Punkten eingestreut. Das Pygidium ist jederseits

dicht, ziemlich kräftig strigilirt, eine schmale Mittellinie glatt. Das 6. Hinterleibssegment ist ganz der Quere nach strigilirt, das 5. ebenso, nur in der Mitte glatt; bei den folgenden (d. h. vorhergehenden) nimmt die Strigilirung allmählich ab, und die Mitte wird in immer weiterer Ausdehnung glatt. Die Punktirung der Schenkel ist sehr grob, die der Mittelschenkel zweireihig dicht. Die Vorderschienen sind dreizahlig, der obere Zahn schwach; die Mittel- und Hinter-schienen sind unten dünn und lang behaart; die Tarsen sind merklich kürzer als bei *P. Vescoi*, unten ohne den dichten Haarbesatz.

Ein Weibchen, dessen Färbung und Sculptur der Unterseite mit Sicherheit auf eine von *suturalis* verschiedene Art hindeutet.

Epistalagma multiimpressa Fairm., Annal. de la Soc. Ent. France 1880, p. 328, t. 11, fig. 4.

♂ ♀. Madagascar (Loucoubé, Ebenau).

Ich habe geglaubt, in *Epistalagma cornuta* m. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1892, p. 376, t. IV, fig. 4—6) das Weibchen dieser Art, die mir früher unbekannt war, erkennen zu sollen. Das mir vorliegende Pärchen und ein frisches, gelbrothes Stück, welches, wie Fairmaires Ex., von Nossi-bé stammt, lassen mich mit voller Sicherheit den Fairmaire'schen Käfer erkennen, über dessen Geschlechtsverschiedenheiten Fairmaire gar nichts angiebt. Das von ihm abgebildete Stück ist ein Weibchen; das ♂, welches mir vorliegt, ist nur 10 mill. lang und hat einen in der Mitte der Länge nach stark vertieften Bauch und dieselben weissen Flecke. Mithin kann meine einfarbige *Epistalagma cornuta* Krtz. unmöglich das Weibchen von *Epist. multiimpressa* sein, sondern gehört unzweifelhaft einer neuen Gattung an, welche durch vertieften, vorn ausgerandeten Clypeus, rundliche Hinterecken des Halsschildes, punktirtes, jederseits vertieftes Schildchen, dreirippige Fld. etc. und die Bildung der Beine des ♀ ausgezeichnet ist, welche an die von *Heterophana villosula* Gory erinnern, namentlich aber durch den Buckel auf der Mitte der Halsschildspitze, und die ich deshalb *Hybothorax* nenne. Im Uebrigen verweise ich auf das auf p. 376 und 377 Gesagte und bemerke nur noch, daß in der Tafelerklärung bei Fig. 5 statt ♀ ♂ stehen muß und bei Fig. 6 statt ♀ ♂, wie auch auf der Tafel richtig angegeben ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber einige madagascarische Cetoniden des Senckenbergischen Museums in Frankfurt a. M. 78-80](#)